



## PFADFINDERABTEILUNG BISCHOFSTEIN BASEL

Pfadi Bischofstein  
Jürg Käser  
Hebelstr. 112  
4056 Basel

Tel. G. 061 / 688 86 47  
Fax G. 061 / 688 15 56

Basel, 1. November 1996

SBB Kreisdirektion 2  
Sektion Konzepte  
Hr. M. Scherrer  
Landenbergstr. 35  
6002 Luzern

### Ihre Kontaktaufnahme betr. Perron St. Jakob

Sehr geehrter Herr Scherrer

Sie können sich wohl leicht vorstellen, dass Ihr Telephon bei mir einigen Staub aufgewirbelt hat.

Wir sind in der glücklichen Lage ein eigenes Pfadiheim zu besitzen, das auch rege benutzt wird. So finden dort jede Woche die Planungshöcks der Leiter statt und an vielen Samstagen während des Jahres dient das Heim als Rückzugsmöglichkeit bei Schlechtwetter oder für Bastel- und Spielnachmittage. Die Lage unseres Pfadiheims - dasselbe gilt für den Falkenhorst - ist wohl einzigartig: Mitten in der Stadt und doch „pfadihaft“ abgeschieden, sodass gespielt, gelärmt und gelegentlich auch gefestet werden kann. Würde unser Pfadiheim nun der Realisierung des projektierten Perrons - auch wenn dies gemäss dem vorliegenden Konzept nicht zu befürchten ist - zum Opfer fallen, hätte diese Idylle ein abruptes Ende, denn ein anderes Grundstück, wo das Pfadiheim wieder errichtet werden könnte, ist wohl nicht zu finden, von der Qualität des jetzigen Grundstückes ganz zu schweigen.

Im Anschluss an Ihre Ausführungen habe ich meinerseits einige Gedanken zusammengetragen, die ich Ihnen in der Beilage gerne zur Verfügung stellen möchte.  
Zu den Gedanken folgende Bemerkungen:

- Seit 1980 bin ich als Leiter engagiert bei der Pfadi Bischofstein. Ich kenne daher die betroffenen Örtlichkeiten und auch die Zustände während den Grossanlässen ziemlich gut.
- Meine Gedanken sind aus der Sicht des betroffenen Anrainers verfasst und erfassen wohl nur einen kleinen Ausschnitt der Probleme um das neue Perron.

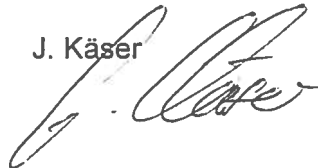
Neben dem reinen Problem der Besucherstromführung und der allfälligen Benutzung des Gartens unseres Pfadiheimes drängen sich noch weitere Fragen auf:

- Wer garantiert grundsätzlich für die Unversehrtheit von Garten und Pfadiheim?
- Mit einem Perron oberhalb des Pfadiheimes wird wohl einiges an Abfall über den Zaun auf unser Heim, resp. in unsern Garten fliegen. Wer haftet für allfällige Schäden? Wer entsorgt deponierte Abfälle; ich denke da v.a. auch an Glasscherben im Garten (Spielwiese)?
- Ist während der Bauphase die Benutzung des Pfadiheimes und des Gartens möglich?
- Dadurch, dass die Böschung des Bahndammes zwar mit Bäumen bestanden ist, aber eine eigentliche Bodenvegetation fehlt, schwemmt das Regenwasser stets Geröll und Kies in unsern Garten. Wie wird das Regenwasser des Perrons abgeführt? Via Kanalisation oder via Traufe auf die Böschung? Welche Veränderungen erfährt die Böschung (Bewuchs, Bodenbedeckung, ...)?

Ich bitte Sie mich über die weitere Entwicklung des Projektes auf dem Laufenden zu halten.

Mit freundlichen Grüßen

J. Käser



Beilagen:     - Plankopie  
                  - Erläuterungen zur Plankopie

Verteiler:   Präsident APV Bischofstein  
              Obmann Abteilungsrat  
              Abteilungsleitung

## Perron St. Jakob - Gedanken zur Führung des Besucherstromes

### **rotes Gebiet**

Dieses Gebiet sollte vom Besucherstrom freigehalten werden.

- Die im Gebiet liegenden Strässchen und Wege sind sehr eng, dazu teilweise flankiert von Böschungen. Sie eignen sich nicht als Durchmarschzone oder Stauraum für tausende von Besuchern.
- Hinterhof und Garten der St. Jakobshäuser (1) sind dunkel und offen zugänglich. Es besteht eine grosse Wahrscheinlichkeit, dass sie von Besuchern durchflutet und in starke Mitleiden-schaft gezogen würden (Zerstörung, Verschmutzung, Benutzung als Pissoir).
- Gleiches gilt für die Gärten der Pfadiheime Falkenhorst (2) und Bischofstein (3). Besonders, wenn die Zäune entfernt werden müssten, um eine Nutzung als Stauräume zu ermöglichen.
- Die Flächen (2), (3) und (4) eignen sich nicht als Stauräume. Will man grössere Landschäden - besonders bei nassem Terrain - vermeiden, müssten die Flächen versiegelt oder sonst verstärkt werden. In jedem Fall verlören die Flächen an Wert in ihrer ursprünglichen Bestimmung als Spiel- und Grünflächen.

### **grünes Gebiet**

Dieses Gebiet eignet sich als Stauraum. Es ist bei Grossanlässen in der Regel abgesperrt und verkehrsfrei.

### **blaue Streifen A-D**

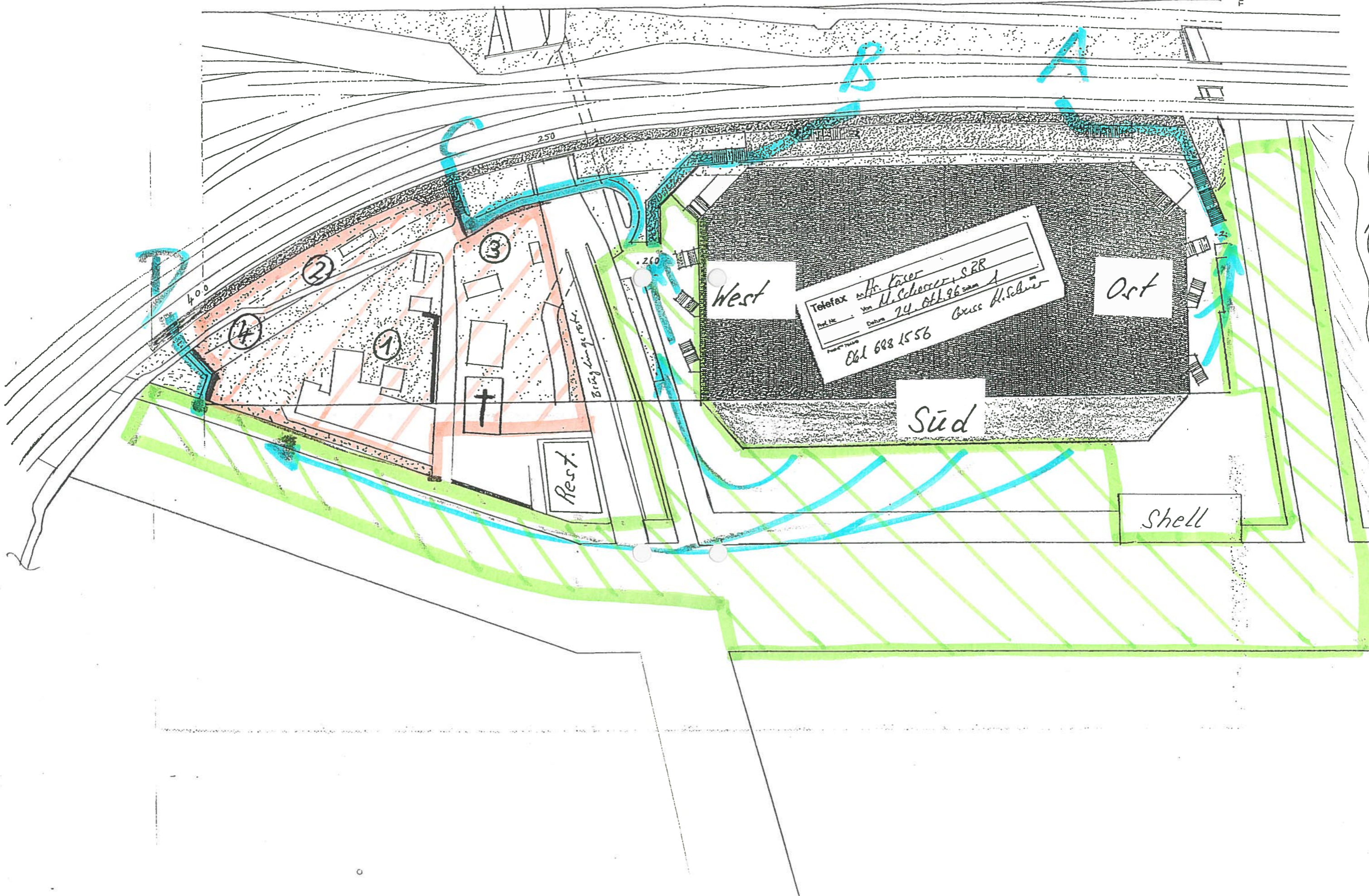
Mögliche Zugänge zum geplanten Perron:

- A Zugang „Birsstrasse“
- B Zugang „Brüglingerstrasse“
- C Zugang „Pfadiheim Bischofstein“
- D Zugang „St. Jakobsstrasse“

### **Besucherströme**

Annahme: Das Stadion kann über Ausgänge Süd ebenfalls verlassen werden (auf dem gefaxten Planausschnitt nicht ersichtlich).

- A - Nimmt die Besucher auf, die das Stadion über die Ausgänge Ost verlassen.
- B, C - Nimmt die Hauptmasse der Besucher auf, die das Stadion über die Ausgänge West, teilweise Süd verlässt.
  - Um einen optimalen Fluss zu Zugang C zu erreichen, müsste der Fussgängersteg über die Gellertstrasse verbreitert werden.
- D - Nimmt die Besucher auf, die das Stadion über die Ausgänge Süd verlassen.
  - Beim Bahnviadukt über die St. Jakobstrasse besteht schon ein schmaler Aufgang (Treppe) zum bestehenden Fussgängersteg. Dieser könnte entsprechend ausgebaut werden.



Telefax *Hr. Faser*  
 Von *H. Scherer, SBR*  
 Datum *24. Okt. 96*  
 Obd *688 1556* *Briss H. Scher*